

Rettung durch die Krankenhausträger



Dr. Christian Höftberger

Präsident der Hessischen Krankenhausgesellschaft e.V.

Vorstandsvorsitzender der RHÖN-KLINIKUM AG

Situation der Krankenhäuser aktuell

Folge der Corona-Pandemie - Katalysatoreffekt

Den Wandel gestalten

Wie kann eine Gesundheitsversorgung 2030 aussehen?

- Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Krankenhäuser seit 2017
- Absinken der stationären Leistungen
- Wettbewerb zwischen den Krankenhausträgern
- Investitionsstau
- Personal- und Fachkräftemangel
- Hoher Bürokratieaufwand
- Hohe Reglementierung durch den Gesetzgeber

Ergebnis:

Die Gesundheitsversorgung und der Patient bleiben auf der Strecke.

- Verschärfung der wirtschaftlichen Situation für viele Krankenhäuser
- Rückgang der Fallzahlen
- Drohende Insolvenzen (Zahlungsziele, Prüfquoten...)
- Nach der Pandemie ist nur ein leichtes Wachstum zu erwarten (Absprunghöhe)
- Kapazitätsrückgang durch bundesweiten Fachkräftemangel
- Instabilität der regionalen einzeln agierenden Gesundheitsversorgung → Netzwerkmedizin und Team (trägerübergreifend, sektorengrenzenfrei)

Ergebnis:

Das Gesundheitssystem steht kurz vor dem Kollaps.

Neuer (?) Ansatz:

Der Patient muss im Mittelpunkt aller Überlegungen stehen

und nicht der Erhalt der bisherigen Strukturen, Geschäftsmodelle.

Qualitäts- und Mindestmenvorgaben präjudizieren Entwicklungen

→ Kooperationen, digital vor ambulant vor stationär, mit allen Leistungsanbietern

den Wandel gestalten – was brauchen wir?

- eine sektorenübergreifende Patientenversorgung (vom „ihr“ zum „wir“)
- eine Ambulantisierung der Krankenhäuser (Institutsermächtigungen, ...)
- Partner aus der Niederlassung, die ihre Strukturen an Ärztehäusern bündeln
- weiter spezialisierte Krankenhäuser
- eine Aufwertung des Pflegeberufs
- Vertrauen statt Bürokratie und Dokumentation (diese ideal elektronisch)
- Durch Covid klar: eine Vergütung nicht nur für erbrachte Leistungen, sondern auch für Vorhaltungen.
- Ausreichend Ressourcen/Investitionsmittel für neue Technologien, für Neubauten, Schulungen der Mitarbeiter,...

Für diesen Wandel sind Vertrauen und Mut erforderlich!

Die hessischen Krankenhäuser und die Krankenhausträger sind dazu bereit.

Wie könnte diese aussehen?

- Gründung von **Gesundheitsnetzwerken** für eine sektorenübergreifende Versorgung (→ das braucht „Träger“, „Trägerverbünde“, keine Einzelkämpfer)
- Ambulantisierung des Gesundheitssystems
- Erprobung neuer Versorgungsmodelle
- Effektive Patientensteuerung
- Bündelung von Fachkompetenzen
- Flächendeckende Erreichbarkeit der Versorgungsangebote

Verbesserung der Gesundheitsversorgung durch Innovation!

(Nur) Die Krankenhausträger sind dafür prädestiniert (Erfahrungen mehrerer Bundesländer, Standorte, Versorgungsstufen, Synergien durch Digitalisierung, Einkauf... , 24/7 als gelebte Routine usw.)

RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt • Gesundheits-Campus Klinikum Frankfurt (Oder) •
Universitätsklinikum Gießen (UKGM) • Universitätsklinikum Marburg (UKGM) • Zentralklinik Bad Berka



Hessische
Krankenhausgesellschaft e.V. **HKG**

Die Hessische Krankenhausgesellschaft ist der Verband der Krankenhäuser in Hessen, in dem über 150 Mitgliedskrankenhäuser zusammengeschlossen sind. Der Verband wurde 1948 gegründet und repräsentiert nahezu alle Krankenhäuser im Bundesland. Die Mitglieder der HKG behandeln mit insgesamt rund 70.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jährlich mehr als 1,3 Millionen vollstationäre Patienten.